



GANZTAGSSCHULE REALSCHULE HOHENHAMELN

Konzept zur Durchführung der „Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“ an der Realschule Hohenhameln

1. Rahmenbedingungen

Berufsorientierende Maßnahmen sind von besonderer Bedeutung, geht es an einer allgemein bildenden Schule wie der Realschule Hohenhameln doch darum, die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die Berufswelt vorzubereiten. Um dieser besondere Bedeutung Rechnung zu tragen, ist seitens des niedersächsischen Kultusministeriums die Durchführung berufsorientierender Maßnahmen im **Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“** verankert worden.

Praxistage zur beruflichen Orientierung sind demnach der Grundstein berufsorientierender Maßnahmen niedersächsischer Realschulen und werden als wesentliches Element beruflicher Bildung durchgeführt. Neben den verschiedenen Maßnahmen wie beispielsweise Schülerbetriebspraktika, Erkundungen, Unterricht in Kooperation mit berufsbildenden Schulen, Expertenbefragungen, Bewerbungstrainings, berufspraktischen Projekten, praxisorientierten Lernphasen innerhalb des Fachunterrichts sowie den Angeboten der Berufsberatung der Arbeitsagenturen, ist die Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren als wesentlicher Baustein der Praxistage anzusehen (vgl. Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen).

So steht in **Absatz 4.1 „Kompetenzfeststellungsverfahren“** folgendes geschrieben:

„Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler für eine zielgerichtete individuelle Entwicklung und Berufsorientierung wird ein Kompetenzfeststellungsverfahren durchgeführt. Es dient der Ermittlung der persönlichen Stärken und Entwicklungspotenziale von Jugendlichen und erfolgt in der Regel im 8. Schuljahrgang an Hauptschulen, Realschulen, den entsprechenden Zweigen der Kooperativen Gesamtschulen, den Oberschulen und den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen sowie an Förderschulen, die nach den Vorgaben der anderen allgemeinen Schulen arbeiten.“ (s. Erlass Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen)

(s. Niedersächsisches Kultusministerium, 2015)

www.RS-Hoha.de

Eine gesetzliche Vorgabe, speziell die „Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“ durchzuführen, gibt es noch nicht. Dennoch ist es dem Kultusministerium ein Anliegen, die Kompetenzfeststellungsverfahren zu vereinheitlichen und die Schulung der Durchführenden zu übernehmen. Die Realschule Hohenhameln möchte diesem Anliegen mit dem Schuljahr 2015/2016 nachkommen.

2. Allgemeine Informationen zur Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen

Die Kompetenzanalyse Profil AC ist ein an die Prinzipien eines Assessment Centers angelehntes Verfahren mit dem Ziel der Berufsorientierung und individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (s. MTO Testsysteme (1), 2014). Die Buchstabenkombination „AC“ steht dabei für den Begriff des „Assessment Centers“.

Die Einführung der Kompetenzanalyse Profil AC ist ein Projekt des niedersächsischen Kultusministeriums, welches von der Bundesagentur für Arbeit, Regionalabteilung Niedersachsen-Bremen unterstützt wird (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, 2011, S.7). Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird das Verfahren zur Ermittlung der persönlichen Stärken und Entwicklungspotenziale an niedersächsischen Schulen der Sekundarstufe I etabliert. Das Verfahren basiert dabei auf bestimmten Prinzipien:

- Ganzheitlichkeit
- Beobachtungsvielfalt
- kontrollierte Subjektivität / Beobachervielfalt
- Verhaltensnähe / Verhaltensorientierung
- Stärkenorientierung
- Individualprinzip
- Simulationsprinzip
- Transparenzprinzip

Der schulspezifischen Aufgaben-, Test- und Fragebogenauswahl folgt die eigentliche Durchführungsphase. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen die verschiedenen Aufgabenmodule, während die betreuenden Lehrkräfte beobachten, beurteilen und ihre Ergebnisse schließlich in einer Beobachterkonferenz austauschen. Fester Bestandteil einer jeden Kompetenzanalyse Profil AC sind die einführende „Schulung der Merkmale“, die „Auswertung“ nach den Aufgaben, die „Beobachterkonferenz“ als Abschluss der Erhebung sowie die „Rückmeldegespräche“, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse erfahren. Diese Elemente müssen daher unbedingt im zeitlichen Durchführungsrahmen berücksichtigt werden.

3. Die Situation an der Realschule Hohenhameln

Bereits in vorangegangenen Jahren wurde die Kompetenzanalyse Profil AC an der Realschule Hohenhameln unter Anleitung des damaligen Schulleiters sowie des damaligen Fachbereichsleiters Arbeit/Wirtschaft/Technik eigenverantwortlich durchgeführt. Beide Lehrkräfte sind nicht mehr an der Schule tätig, sodass die eigenständige Durchführung der Kompetenzanalyse zum Erliegen gekommen ist.

Mit dem Schuljahr 2015/2016 hat die Realschule Hohenhameln die eigenständige Durchführung der Kompetenzanalyse wieder aufgenommen. Hierfür bildete sich im Schuljahr 2014/2015 eine Projektgruppe.

3.1 Die Projektgruppe

Zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen bildete sich ein Team aus fünf Lehrkräften, welche ein weites Spektrum schulischer Arbeit abdecken:

- Frau Ebert-Garthof (Schulleiterin)
- Herr Hofmann (Fachkollege)
- Frau Janke (Leitung Fachbereich AWT, SJ 2014/2015)
- Frau Spoida (Leitung Fachbereich AWT, ab SJ 2015/2016)
- Frau Ugando-Klar (Fachkollegin und Gleichstellungsbeauftragte)

Neben der Schulleiterin engagiert sich insbesondere der Fachbereich Wirtschaft für die Erarbeitung des beschriebenen Organisationsrahmens. Darüber hinaus konnte eine Kollegin für die Projektgruppe gewonnen werden, die bereits eine Vielzahl von Projekten an der Realschule Hohenhameln organisiert und mitgestaltet hat. Tatkräftige Lehrkräfte erklärten sich damit bereit, ihre Ideen zur Erarbeitung eines Organisationskonzeptes im Rahmen der Arbeitsgruppe auszutauschen. Mit Frau Ebert-Garthof und Frau Spoida haben zudem zwei dieser Lehrkräfte die Qualifizierungsmaßnahme des Niedersächsischen Landesinstituts für Qualitätsentwicklung zur Kompetenzanalyse absolviert.

3.2 Die erarbeiteten organisatorischen Ansätze

Die Erarbeitung eines Organisatorischen Konzeptes zur Durchführung der Kompetenzanalyse bietet viele Ansätze. Um eine ansprechende Variante für die Realisierung des Vorhabens zu entwickeln, bedarf es der intensiven Auseinandersetzung mit den Kapazitäten der jeweiligen Schule. Unter Berücksichtigung der Ressourcen an der Realschule Hohenhameln sollen nun

www.RS-Hoha.de

mögliche Organisationskonzepte vorgestellt werden. Prinzipiell ist dabei zu unterscheiden, ob die Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC an aufeinanderfolgenden Tagen ablaufen oder stattdessen über einen bestimmten Zeitraum wöchentlich stattfinden soll.

Wie auch bei der Kompetenzanalyse an sich, soll der Fokus an dieser Stelle auf die Stärken der Konzepte, das Individualprinzip, sowie das Prinzip der Ganzheitlichkeit gerichtet sein.

a. Einbettung in die Methodentage

Kurzvorstellung des Ansatzes

Bereits seit dem Schuljahr 2006/2007 sind an der Realschule Hohenhameln die sogenannten „Methodentage“ fester Bestandteil im schulinternen Terminkalender (vgl. Realschule Hohenhameln, Methodenkonzept). Die Schülerinnen und Schüler sämtlicher Jahrgänge erfahren an diesen Tagen eine intensive Auseinandersetzung mit Unterrichtsmethoden, die in den jeweiligen Jahrgängen diskursiv umgesetzt werden sollen.

Vorteile

Die Durchführung der Methodentage ermöglicht eine relativ flexible Stundenplangestaltung. Es ist nicht zwangsweise notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Klassen von ihren Fach- und/oder Klassenlehrern unterrichtet werden. Je nach personalem Bedarf bei der Durchführung der Kompetenzanalyse, können die betroffenen Lehrkräfte ohne größeren Planungsaufwand vom Unterricht im Rahmen der Methodentage freigestellt werden um sich ohne Einschränkungen dem 8. Jahrgang zu widmen.

Nachteile

Ein wesentlicher Nachteil dieses Ansatzes ist, dass Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs nicht an den eigentlichen Methodentagen teilnehmen. Vorgesehene Thematiken wie das „Experimentieren im naturwissenschaftlichen Bereich“, Methoden der „Informationsbeschaffung“ und die Einführung in das „Präsentieren“ müssen einen Platz im Unterrichtsalltag finden und können nicht im Rahmen der Methodentage trainiert werden (vgl. Realschule Hohenhameln, Methodenkonzept).

Berücksichtigt man die räumlichen Kapazitäten, insbesondere die der Computerräume, so ist zu bedenken, dass im Rahmen der Methodentage Jahrgänge für die Auseinandersetzung mit den Thematiken der „Informationsbeschaffung“ und den „Präsentationstechniken“ auf die Computerräume angewiesen sein werden. Ebenso ist aber auch bei der Durchführung der Kompetenzanalyse ein Aufgabenteil am Computer zu leisten. Je nach Schüleranzahl, Vorhaben und zeitlichen Abläufen sind Abstimmungen im Kollegium erforderlich und im schlimmsten Fall sogar Einschränkungen auf der einen oder anderen Seite notwendig.

Da die Methodentage für gewöhnlich im ersten Halbjahr des Schuljahres stattfinden, ist zu bedenken, dass die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs zu diesem Zeitpunkt schon

mit der Thematik der Berufsorientierung konfrontiert worden sein sollten. Eine Anpassung des schuleigenen Lehrplans des Faches Wirtschaft wäre notwendig.

Zwischenfazit

Die Einbettung der Kompetenzanalyse in die Methodentage stellt in schulorganisatorischer Hinsicht einen ansprechenden Ansatz dar, erfordert aber gleichzeitig für die Lehrkräfte des 8. Jahrgangs ein hohes Maß an Disziplin zur Aufarbeitung der verpassten Inhalte im Rahmen der Methodentage.

b. Projekttage

Kurzvorstellung des Ansatzes

Kurz vor Ende des Schuljahres ist es an der Realschule Hohenhameln bereits Tradition, Projekttage durchzuführen. In jährlichem Wechsel erfolgt entweder die Auseinandersetzung mit einem schulischen Gesamtmotto, oder aber es finden jahrgangsbezogene Projekttage zu den Themenfeldern „Gesundheit und Wohlbefinden“ (5/6), „Suchtprävention“ (7/8), „Gewaltprävention“ (9/10) statt (vgl. RS Hohenhameln, Organisationskonzept Projekttage). Die Durchführungszeit beträgt in der Regel zwei bis vier Tage (vgl. ebd.).

Vorteile

Die Realisierung der Projekttage stellt immer eine besondere Situation im Schulalltag der Realschule Hohenhameln dar. Das normale Klassen- und Kurssystem setzt aus und wird durch die Einteilung der Schülerschaft in Projektgruppen ersetzt. Die Koordination der Lehrkräfte erfolgt nach einem gesonderten Plan, welcher auf die verschiedenen Projektgruppen abgestimmt wird. Dieser Umstand bietet den Vorteil, dass für die Durchführung der Kompetenzanalyse kein gesonderter Stundenplan erstellt werden muss. Für die Schulleitung, das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler ist die Zeit der Projekttage so oder so eine besondere Phase im Schuljahr. Da sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen zu diesem Zeitpunkt am Ende des Schuljahres befinden, haben sie im Wirtschaftsunterricht bereits erste Erfahrungen im Bereich der Berufsorientierung sammeln können und sind damit für die Durchführung der Kompetenzanalyse sensibilisiert.

Nachteile

Die Durchführung der Kompetenzanalyse im Rahmen der Projekttage bindet ein hohes Maß personaler, räumlicher und technischer Kapazitäten. Dieser Umstand bringt zwangsweise mit sich, dass die Projektgruppen hinsichtlich der zu versorgenden Schülerinnen und Schüler größer werden und die räumliche Flexibilität abnimmt. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass der 8. Jahrgang von den Projekttagen thematisch ausgeschlossen wird.

Zwischenfazit

www.RS-Hoha.de

Der schulische Ausnahmezustand im Rahmen der Projekttagge bietet eine ansprechende Möglichkeit zur Durchführung der Kompetenzanalyse im 8. Jahrgang. Da die Projekttagge am Ende des Schuljahres stattfinden, sind die Schülerinnen und Schüler zu diesem Zeitpunkt bereits thematisch in die Berufsorientierung eingestiegen. Nicht zufriedenstellend ist der Umstand, dass Projektgruppen aufgrund des Personaleinsatzes für die Kompetenzanalyse größer ausfallen und damit gegebenenfalls sogar bestimmte Vorhaben nicht mehr umsetzbar sind.

c. *Arbeitsgemeinschaft „Kompetenzanalyse“*

Kurzvorstellung des Ansatzes

Das Ganztagsangebot der Realschule Hohenhameln sieht an zwei Nachmittagen in der Woche (dienstags und donnerstags) die (freiwillige) Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften vor. Je nach Kapazitäten könnte an einem oder zwei Nachmittag/en in der Woche die Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC verpflichtend für den 8. Jahrgang erfolgen. Die einzelnen Termine sind bei diesem Ansatz so zu gestalten, dass zum einen unterschiedliche Schülergruppen, zum anderen unterschiedliche Aufgabenmodule pro Termin abgehandelt werden. In Anlehnung an die Werner-Kirchhofer-Realschule in Bad Säckingen wäre folgender zeitlicher Ablauf denkbar:

	Vorhaben	Erklärung
Termin (einmalig)	„Einführungsdoppelstunde“ zur Schulung der Merkmale	Alle Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs erhalten an diesem Termin die Schulung der Merkmale.
Termine (Anzahl an Schüleranzahl anzupassen)	„Doppelstunden für Computertests“	Je nach Schüleranzahl und technischen Kapazitäten ist variabel, wie viele Schülerinnen und Schüler pro Termin die Tests absolvieren können, welche computerbasiert sind.
Termine (Anzahl an Schüleranzahl anzupassen)	Aufgaben der Anforderungskategorie I bis III	In ca. drei Zeitstunden werden die Aufgaben aus den Bereichen der Einzel- und Gruppenarbeit absolviert. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin muss nur einen dieser Termine wahrnehmen.

Quelle: in Anlehnung an Werner-Kirchhofer-Realschule, 2015

Zusätzlich müssten Termine für die Rückmeldegespräche eingeplant werden. Pro Arbeitsgemeinschaft sind zwei Lehrkräfte bereitzustellen.

Vorteile

Bei diesem Organisationskonzept ist einer der herausragenden Aspekte, dass kein regulärer Unterricht betroffen wäre und entsprechend auch kein gesonderter Stundenplan erstellt

www.RS-Hoha.de

werden muss. Die Schülerinnen und Schüler erfahren ihren normalen Unterricht und durchlaufen an vier bis fünf Nachmittagen die Aufgabenmodule der Kompetenzanalyse. Darüber hinaus ist der organisatorische Aufwand der Materialbeschaffung für die durchführenden Lehrkräfte besser zu handhaben und die notwendige Konzentration bei der Beobachtung der Schülerinnen und Schüler durch die zeitlichen Abstände von Mal zu Mal wieder gegeben.

Nachteile

Die entzerrte Durchführung der Kompetenzanalyse kann dazu führen, dass den Schülerinnen und Schülern das Gefühl für den Zusammenhang fehlen könnte. Der Umstand, dass die Kompetenzanalyse bei diesem Modell am Nachmittag umgesetzt wird, könnte sich negativ auf die Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auswirken. Rein organisatorisch ist zudem darauf zu achten, dass den Schülern die einzelnen Termine bekannt sind und auf deren verpflichtende Wahrnehmung hingewiesen wird. Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs können während des Zeitraumes der Kompetenzanalyse gegebenenfalls keine „Wunsch-Arbeitsgemeinschaften“ wahrnehmen. Läuft die Arbeitsgemeinschaft ab Beginn des Schuljahres, ist auch bei diesem Ansatz davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts noch nicht die Gelegenheit hatten sich mit dem Themenfeld der Berufsorientierung auseinanderzusetzen.

Zwischenfazit

Die Durchführung der Kompetenzanalyse im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft ist auf schulorganisatorischer Ebene gut umzusetzen und entlastet die betreuenden Lehrkräfte.

d. Wahlpflichtkurs-Band

Kurzvorstellung des Ansatzes

Der nachfolgende Ansatz bezieht sich auf ein Modell, welches bereits an der Oberschule Weyhausen (Kreis Wolfsburg) zum Einsatz kam (vgl. Anhang, S. -13-). Als tragende Säule wirkt bei diesem Konzept das Wahlpflichtkursband der Schule. Mit der Installation von „Leer-Wahlpflichtkursen“, kurz WPK, können Schülerinnen und Schüler demnach während der regulären Unterrichtszeit für die Durchführung der Kompetenzanalyse „abgeordnet“ werden. Zusätzlich zu den normalen Wahlpflichtkursen werden bei diesem Modell Kurse im Stundenplan gesteckt, welche keine Schülerversorgung aufweisen, sondern stattdessen nur für die Durchführung der Kompetenzanalyse vorgesehen sind. Jedem WPK werden zwei befähigte Lehrkräfte zugewiesen, die nach und nach die einzelnen Aufgabenmodule mit den Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs absolvieren.

Vorteile

www.RS-Hoha.de

Durch die Einrichtung von Leer-WPKs ist der reguläre Unterrichtsbetrieb nur minimal betroffen, nämlich dann, wenn vereinzelte Schülerinnen und Schüler den eigentlichen Unterricht in ihrem gewählten Wahlpflichtkurs verlassen müssen um die Kompetenzanalyse durchzuführen. Hinsichtlich der Stundenplanorganisation ist dieses Modell ohne größeren Aufwand in die Tat umzusetzen. Darüber hinaus findet die Kompetenzanalyse zu regulären Unterrichtszeiten statt, sodass in den Morgenstunden mit einer ansprechenden Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu rechnen ist. Für die durchführenden Lehrkräfte bietet das Modell der „Leer-WPKs“ den großen Vorteil, den einzelnen Modulen und Schülergruppen in einem angenehmen Umfang begegnen zu können.

Nachteile

Bei der Durchführung der Kompetenzanalyse im Rahmen von „Leer-WPKs“ wird der geregelte Unterricht der Wahlpflichtkurse immer wieder durch die Abwesenheit unterschiedlicher Schülergruppen gestört. Für die Klassenarbeit relevante Themen müssen eigenständig von den Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet werden.

Zwischenfazit

Die Durchführung der Kompetenzanalyse mittels „Leer-WPKs“ ist hinsichtlich der Stundenplanorganisation sowie der Aufnahmekapazitäten der durchführenden Lehrkräfte ein Ansatz, der durchaus verfolgt werden sollte. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die immer wiederkehrende Störung des Unterrichts der Wahlpflichtkurse von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen als inakzeptabel empfunden wird.

e. Berufsorientierungswoche(n)

Kurzvorstellung des Ansatzes

Fester Programmpunkt im Terminkalender der Realschule Hohenhameln ist in jedem Frühjahr das dreiwöchige Betriebspraktikum für die 9. Klassen. Je nach Jahrgangsgröße sind in diesem Zeitraum drei bis vier Lehrkräfte mit der Betreuung der Praktikanten beschäftigt. Der Ansatz, die Kompetenzanalyse Profil AC an der Realschule Hohenhameln in diesem Zeitraum durchzuführen, bindet die Kapazitäten von Lehrkräften, welche eigentlich ihrer Dienstpflicht im Rahmen des regulären Unterrichts der 9. Klassen nachkommen. Auf dieser Grundlage ist im Prinzip schon ein Organisationskonzept zur Durchführung der Kompetenzanalyse denkbar. Als angehende Wirtschaftslehrkraft möchte ich den Grundgedanken allerdings weiter ausführen und mit der Vision, Berufsorientierungswochen an einer Schule zu etablieren, verknüpfen. Während der dreiwöchigen Praktikumsphase könnten für alle Jahrgänge der Schule Aspekte der Berufsorientierung zum Tragen kommen. So wäre es denkbar, dass sich die Jahrgänge 5, 6 und 7 in grundlegenden aufeinander aufbauenden Modulen gezielt mit der Berufswelt auseinandersetzen, der Jahrgang 8 die

www.RS-Hoha.de

Kompetenzanalyse durchläuft, der Jahrgang 9 das Betriebspraktikum absolviert und die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs noch einmal abschließend erfahren, worauf es zu Beispiel bei der Bewerbung ankommt. Alle Lehrkräfte der Schule wären in dieses Projekt involviert. Die Kompetenzanalyse der 8. Klassen würde im Rahmen eines schulischen Gesamtmottos eingebettet werden.

Vorteile

Berufsorientierung wird häufig als alleinige Aufgabe des Fachbereichs Wirtschaft angesehen. Mit dem dargestellten Ansatz wird verdeutlicht, dass die Berufsorientierung eine gesamtschulische Aufgabe ist und damit alle Lehrkräfte dieser Aufgabe nachkommen müssen. Mit dem Jahrgang 5 beginnend, würde an der Realschule Hohenhameln ein neuer Ansatz verfolgt werden, nämlich der, die Schülerinnen und Schüler früher als je zuvor mit der Thematik der Berufsorientierung zu konfrontieren.

Die Kompetenzanalyse durchzuführen, während die 9. Klassen ihr Betriebspraktikum absolvieren, bietet darüber hinaus den Vorteil, dass Lehrkräfte, die in dieser Zeit einer geringeren Unterrichtsverpflichtung nachkommen müssen, im Rahmen der Kompetenzanalyse eingesetzt werden können. Ein gesonderter Stundenplan ist aufgrund der schulischen Betreuung der Praktikanten in jedem Fall notwendig.

Nachteile

Die Einführung von Berufsorientierungswochen stellt eine große Herausforderung dar. Es müsste ein fundiertes Konzept erarbeitet werden, welches von allen Lehrkräften der Schule mitgetragen wird. Neben der Durchführung der zeitaufwendigen Kompetenzanalyse, ist die Gestaltung der Berufsorientierungswoche für die Jahrgänge 5, 6, 7 und 10 nicht zu unterschätzen. Berücksichtigt man darüber hinaus, dass aktuell Wirtschaftslehrkräfte das Betriebspraktikum planen, betreuen und nachbereiten, die gleichen Lehrkräfte an der Umsetzung der Kompetenzanalyse arbeiten und darüber hinaus auch noch die Experten für die Berufsorientierung sind, so wird deutlich, dass im Kollegium weitere Kräfte ausgebildet werden müssen, um diesen Aufgaben nachkommen zu können.

Zwischenfazit

Die Kompetenzanalyse im Zeitraum des Betriebspraktikums durchzuführen ist prinzipiell eine gute Möglichkeit, das Vorhaben in den Schulalltag zu integrieren. Die Einbettung in „Berufsorientierungswochen“ ist eine Vision, welche zukünftig weiter verfolgt werden könnte, zum aktuellen Zeitpunkt aber aufgrund der Personalgestaltung an der Realschule Hohenhameln noch nicht umsetzbar ist.

3.3 Die Auswahl eines Organisationskonzeptes

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den diversen erarbeiteten Ansätzen, wurde sich in der Projektgruppe für die Durchführung der „**Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen**“ **im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft** ausgesprochen. Auch das Kollegium der Realschule Hohenhameln stimmte für diesen Vorschlag, sodass im Rahmen der Gesamtkonferenz am 29.06.2015 die Eltern- und Schülervvertreter der Realschule Hohenhameln über den aktuellen Planungsstand informiert werden konnten.

3.4 Die Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen

Aufgrund der quantitativ noch eingeschränkten personellen Situation wird die Durchführung der Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen im ersten Durchlauf von insgesamt vier Kollegen umgesetzt werden. Frau Ebert-Garthof und Frau Spoida werden hierfür ihre Kenntnisse aus der Qualifizierungsmaßnahme als Multiplikatoren an zwei weitere Lehrkräfte weitergeben.

Die Schüleranzahl, der das Kompetenzfeststellungsverfahren angeboten werden kann, ist entsprechend eingeschränkt und gewinnt damit an Exklusivität.

Mit Hilfe eines Informationsschreibens (s. Anhang A) werden die Eltern der 8. Klassen zu Beginn des Schuljahres über die Kompetenzanalyse Profil AC sowie die Möglichkeit, diese an der Realschule Hohenhameln im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft durchführen zu können, informiert. Ein Anmeldebogen liegt ebenfalls bei (s. Anhang B). Acht Schülerinnen und Schüler konnten am ersten Durchlauf teilnehmen.

Unter der Leitung von Frau Ebert-Garthof und Frau Spoida werden die terminlichen Rahmendaten hierfür festgelegt. Ein Termin dient dabei der Schulung der Merkmale als Vorbereitung auf die Kompetenzanalyse. An vier weiteren Terminen werden die verschiedenen Aufgabentypen durchlaufen, sodass an einem abschließenden Termin das Rückmeldegespräch stattfinden kann.

Die konkrete Aufgabenauswahl aus dem Pool des Niedersächsischen Kultusministeriums erfolgt ebenfalls durch Frau Ebert-Garthof und Frau Spoida.

3.5 Evaluation

Ressourceneinsatz, Planung und Aufgabenauswahl wurden nach dem ersten Durchgang, und damit noch im Jahr 2015, evaluiert. Die Schülerzahl konnte seither auf 16 Teilnehmer/Innen pro Durchgang erhöht werden. Die Kompetenzanalyse Profil AC im Rahmen einer AG anzubieten, hat sich bewährt. Pro Schuljahr gelingt es aktuell drei bis vier

Durchgänge anzubieten und damit die Kompetenzen von bis zu 64 Schülerinnen und Schülern zu analysieren.

Auf der Gesamtkonferenz am 26.06.2016 sprach sich die Schulgemeinschaft einstimmig für die Weiterführung der Kompetenzanalyse Profil AC im beschriebenen Rahmen aus.

Es ist vorgesehen, weitere Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen fortzubilden.

4. Literatur

Printquellen

Niedersächsisches Kultusministerium (1), Handbuch Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen, Offenburg und Tübingen, 2011

Niedersächsisches Kultusministerium (2), Kerncurriculum Wirtschaft, Hannover, 2009

Internetquellen

Kompetenzanalyse Profil AC (1), Das Verfahren zur individuellen Diagnostik, Förderung und Berufsorientierung, zuletzt abgerufen am 21.01.2015:

https://www.profil-ac.de/fileadmin/user_upload/kompetenzanalyse/mto_flyer_kompetenzanalyse.pdf

Kompetenzanalyse Profil AC (2), Entwicklung und Qualität, zuletzt abgerufen am 21.01.2015:

<https://www.profil-ac.de/kompetenzanalyse-profil-ac/entwicklung-und-qualitaet.html>

Koordinierungsstelle Berufsorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium, Kompetenzfeststellung, zuletzt abgerufen am 03.01.2015:

<http://www.kobo-online.de/datenbank.php?id=11&uid=3>

Niedersächsischer Bildungsserver, Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, 2010, zuletzt abgerufen am 04.11.2014:

<http://www.nibis.de/nibis3/uploads/1heihoke/files/apvo-lehr.pdf>

Niedersächsisches Kultusministerium, Erlass zur Arbeit an der Realschule von 2011, zuletzt abgerufen am 21.01.2015:

http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1893&article_id=124167&_psmand=8

MTO Testsysteme (1), Kompetenzanalyse Profil AC an Realschulen, zuletzt abgerufen am 04.11.2014:

<http://www.mto.de/mto/mto-bildung/kompetenzfeststellung/kompetenzanalyse-profil-ac-an-realschulen/>

MTO Testsysteme (2), Kompetenzfeststellung, zuletzt abgerufen am 04.11.2014:

<http://www.mto.de/bildung/kompetenzfeststellung/>

Realschule Hohenhameln (1), Methodenkonzept, zuletzt abgerufen am 18.01.2015:

www.RS-Hoha.de

<http://www.nibis.ni.schule.de/~rs-hoha/Homepage/dateien/amethodenkonzept1.pdf>

Realschule Hohenhameln (2), Organisationskonzept „Projekttag“, zuletzt abgerufen am 18.01.2015:

<http://www.nibis.ni.schule.de/~rs-hoha/Homepage/dateien/Konzept-Projekttag.pdf>

Schröder, R. / Warns, I. / Büschgens, V., Berufs- und Studienordnung in Niedersachsen, Kapitel 3.2, S. 4, 2014, zuletzt abgerufen am 03.01.2015:

http://www.berufsorientierung-niedersachsen.de%2F%3Fq%3Dsystem%2Ffiles%2FHandreichung-BO_3-2_140801_Kompetenzfeststellung.pdf&ei=fv6_VLTOHpLZatO5gugH&usg=AFQjCNHOJjm-ZdB_5CfLa-7Q4x4DSGkdzg&bvm=bv.83829542,d.d2s&cad=rja

Werner-Kirchhofer-Realschule, Elterninformation zur Durchführung der Kompetenzanalyse Bad Säckingen, zuletzt abgerufen am 05.12.2014:

http://www.werner-kirchhofer-realschule.de%2Findex.php%2Fkompetenzanalyse-ac.html%3Ffile%3Dtl_files%2Fwkr%2Ffiles%2FPDF%2FKompetenzanalyse%2520AC%2520Klasse%25208%2FKompetenzanalyse%2520AC%25202014-15%2520-%2520Elterninfo%25201a.docx.pdf&ei=uwfAVL7uD4uuU8rvgrAK&usg=AFQjCNE51RGbo5Brqs5kLq2zv-UQraYO4A&bvm=bv.83829542,d.d24

Stand: 26.09.2016

5. Anhang

A Elterninformationsschreiben zur Kompetenzanalyse Profil AC (Jahrgang 8)

Die Entscheidung für einen Beruf fällt vielen Schülerinnen und Schülern sehr schwer. Die Jugendlichen müssen einerseits eingehend und differenziert über die Vielzahl von Ausbildungsberufen informiert werden und andererseits ihre persönlichen Stärken und Schwächen, ihre Talente und Kompetenzen kennen und einschätzen können. Nur dann sind sie in der Lage, in den notwendigen Abstimmungsprozess zwischen den Anforderungen eines Berufes einerseits und den eigenen Möglichkeiten andererseits einzutreten, der für eine fundierte Berufswahl unerlässlich ist.

Schülerinnen und Schüler sollen durch die Ermittlung ihrer Stärken, Fähigkeiten, Talente und Interessen eine Unterstützung in ihrer individuellen Entwicklung und Berufsorientierung erfahren. Dazu wird in Niedersachsen ein Kompetenzfeststellungsverfahren zur Ermittlung der persönlichen Stärken und Entwicklungspotenziale der Jugendlichen landesweit an allen Hauptschulen, Realschulen, den entsprechenden Zweigen der Kooperativen Gesamtschule, Oberschulen und Förderschulen Lernen als Teil schulischer Tätigkeit eingeführt.

Die Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen ist ein erprobtes und bewährtes Verfahren zur Ermittlung der individuellen überfachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es besteht aus mehreren Aufgaben, die die Jugendlichen erledigen. Zusätzlich werden Fragebögen eingesetzt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Kompetenzen zudem selbst ein.

Eine internetbasierte Software unterstützt die professionelle Planung und Durchführung des Verfahrens sowie die Auswertung der Ergebnisse. Die Erhebungen an der Schule werden per verschlüsselter Internetverbindung (https) auf eine zentrale Plattform beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) weitergeleitet.

Die Beobachtungen und Bewertungen der Lehrkräfte sowie die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler fließen in ein Schaubild, das sogenannte „Kompetenzprofil“ ein, das nur von den Lehrkräften, die die Tests durchführen, eingesehen werden kann.

Dieses individuelle Stärkenprofil ist das Ergebnis des Verfahrens, das als fundierte Grundlage für das anschließend stattfindende Rückmelde- und Fördergespräch dient, in dem überlegt wird, wie eine optimale individuelle Förderung und eine sinnvolle Berufswegeplanung erfolgen kann. Gerne können sie als Eltern an diesem Gespräch teilnehmen.

Mit dem Verfahren wollen wir die Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich unterstützen

- bei der Ermittlung und Entfaltung ihrer Stärken,
- auf dem Weg in eine selbstständige Zukunft,
- beim Erlernen der für das Bestehen in einer Ausbildung notwendigen Fertigkeiten,
- bei der Wahl eines für sie passenden Berufsfeldes.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Tochter/ Ihr Sohn an dem Verfahren zur Feststellung für die Berufswahl wichtiger Kompetenzen teilnimmt, füllen Sie bitte die Einverständniserklärung aus.

Die Einwilligungserklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Die Daten werden nach dem jeweiligen Durchgang, spätestens nach einem Schuljahr auf dem NLQ-Server gelöscht.

Mit freundlichen Grüßen

C. Spoida / Fachbereichsleitung AWT

K. Ebert-Garthof / Realschulrektorin

www.RS-Hoha.de

B Kompetenzfeststellungsverfahren der Realschule Hohenhameln im Schuljahr 2015/2016

Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten

Wir sind damit einverstanden, dass unsere Tochter / unser Sohn

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Klasse: _____

am Kompetenzfeststellungsverfahren „Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“ teilnimmt und die dazu notwendigen Daten beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) verarbeitet werden.

Das Kompetenzfeststellungsverfahren findet an folgenden Terminen von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr in der Realschule Hohenhameln statt:

- (1)
- (2)
- (3)
- (4)

Die Rückmeldegespräche finden am _____ statt.

(Ort, Datum)

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Eine Meldung zum Kompetenzfeststellungsverfahren kann nur berücksichtigt werden, wenn die Einverständniserklärungen bis spätestens _____ im Sekretariat abgegeben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Abgabezeitpunkt entscheidet über die Teilnahme. Bei hohem Interesse werden im Laufe des Schuljahres weitere Durchgänge zur Kompetenzfeststellung angeboten.